

STAUDENGÄRTNEREI BLATTGRÜN IN RIFFERSWIL/CH

Ein Traum wird wahr

Im schweizerischen Rifferswil bei Zürich ist mit „Blattgrün“ eine Spezialitätengärtnerei für schattenverträgliche robuste Stauden und Gräser entstanden. Staudenkultivateurin Elisabeth Jacob hat sich damit gemeinsam mit ihrem Lebenspartner Fredy Ungricht einen Traum erfüllt.

Wer Gärten baut oder pflegt, kennt auch deren „Schattenseiten“. Während man bei der Gestaltung von sonnenexponierten Staudenbeeten aus einem vollen Sortiment schöpfen kann, wird es bei beschatteten Partien schon schwieriger. Für solche Situationen zeigt Elisabeth Jacob, dass die Möglichkeiten viel breiter sind als oft gedacht. Die Staudenkultivateurin hat in Rifferswil die Spezialitätengärtnerei „Blattgrün“ gegründet, welche die Schattenpflanzen ins Rampenlicht rückt. In den vergangenen drei Jahren hat sie ein erlesenes Sortiment an Gräsern, Farnen und Blattschmuckstauden aufgebaut, das im Wachsen begriffen ist. Mittlerweile sind nun schon über tausend verschiedene Arten und Sorten im Angebot.

„Pünktlich zur neuen Saison hin haben wir die Stellfläche erweitert, da der Platz bereits knapp wurde“, erzählt Elisabeth Jacob. Sie sieht in „Blattgrün“ einen klassischen Produktionsbetrieb und vermehrt einen Großteil des Sortiments selbst, sei es via Aussaat oder vegetativ. Einzig jene Pflanzen, die schwierig anzuziehen sind, darunter *Aconitum*, *Liriope* oder *Cimicifuga*, kauft sie zu. Ihr Angebot, so Jacob, richtet sich an Endkunden, aber ebenso an Garten- und Landschaftsbauer sowie Gartengestalter, die das Besondere suchten. Es sei auf Anfrage auch immer möglich, Spezialwünsche zu erfüllen, sofern genügend Vorlaufzeit bestehe.

VERWUNSCHENER ORT

Wer ihre Gärtnerei besucht, betritt eine andere Welt. Soeben noch auf einem Feldweg inmitten landwirtschaftlich genutzter Wiesen, findet man sich unvermittelt in einem waldartigen Naturparadies mit lockerem Föhren- und Birkenbestand. Darunter gedeihen prachtvolle, jahrzehntealte Rhododendren. In einer Lichtung liegen langgezogene Pflanzquartiere, in denen Hunderte Töpfe aufgereiht sind. Neu angelegte Wege aus Betonplatten trennen die verschiedenen Flächen voneinander. In beschatteten Tunneln wachsen

die Mutterpflanzen, die für die Vermehrung verwendet werden. Die Einfassungen sind moosbewachsen und verwittert. Sie zeugen von vergangenen Zeiten.

Der verwunschene Ort ist eng verknüpft mit der Familiengeschichte von Elisabeth Jacobs Lebenspartner Fredy Ungricht. Dessen Vater hatte hier mit seinem Bruder 1971 eine Rhododendron-Baumschule eröffnet, die ihrem Gartenbaubetrieb angegliedert war und bis 1999 betrieben wurde. Das Gelände grenzt direkt an die bekannte Rhododendren- und Azaleenschau Seleger Moor. Elisabeth Jacob verstand es, die Spuren aus alten Zeiten mit den neuen Strukturen ihrer Gärtnerei charmant zu verbinden. Die einzelnen Birken, die mitten in den Pflanzkulturen stehen, schaffen eine natürliche Ausstrahlung. Das Sortiment, so die Staudengärtnerin, sei eng mit dem Ort verknüpft. Nebst Stellen mit feuchtem und trockenem Boden ist der Untergrund in weiten Teilen humos und schwer. So formuliere sich das Angebot aus dem bestehenden Standort heraus und sei angepasst an die vorherrschenden Produktionsbedingungen.

Aufgrund des Baumbestands ist Schatten in unterschiedlichen Nuancen allgegenwärtig. Ein idealer Standort also für Pflanzen wie verschiedene Knötericharten (*Persicaria*) oder die noch wenig verbreitete *Boehmeria*, eine nesselartige Staude mit speziell ausgeformten Blättern, die ursprünglich aus China stammt. Ebenso attraktiv präsentieren sich die rotlaubige Japanische Petersilie (*Cryptotaenia japonica*) oder die kletternde Version des Tränenden Herz (*Dicentra scandens*), das sich an geschützten Mauern oder in Sträuchern hochrankt. Elisabeth Jacob trägt ihre Raritäten aus der ganzen Welt zusammen, ist gut vernetzt mit Stauden-





2



3



4

STANDORT



BETRIEBSDATEN

Blattgrün – Gärtnerei im Park

- **Öffnungszeiten:** Von April bis Oktober ist die Spezialitätengärtnerei „Blattgrün“ jeweils freitags und samstags von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Termine außerhalb dieser Zeiten sind nach Vereinbarung möglich.
- **Mitarbeiter:** Elisabeth Jacob beschäftigt in ihrem Betrieb aktuell eine Gärtnerin im 20% Pensum und kann je nach Arbeitsanfall auf zusätzliche temporäre Hilfen zählen. Aktuell befindet sie sich mitten im Prozess, ihre Gärtnerei biologisch zertifizieren zu lassen.
- **Kontakt:** Allmend, 8911 Rifferswil/Schweiz, Telefon +41 79 678 21 78, www.gaertnerei-blattgruen.ch. Anreise mit dem Auto: Bis Unter-Rifferswil, Albisstrasse Richtung Albis/Türlersee, nach 600m rechts einbiegen, dann die erste Straße links.

Auslieferung:

In die nähere Umgebung ist die Auslieferung von Bestellungen möglich.

Fachjournalistin:

Elisabeth Jacob hat auch für DEGA schon Beiträge verfasst, so über das Gartencenter Meier in Dürnten/CH (DEGA 3/2011) und über die Klostergärtnerei Baldegg mit ihrem Bio-Farnangebot (DEGA 3/2011).

1 Elisabeth Jacob verwirklicht sich mit dem Aufbau der Gärtnerei „Blattgrün“ einen Traum.

2 Der Rotschleierfarn *Dryopteris erythrosora* gehört zu den Wurmfarne.

3 Der Fingerhut (*Digitalis purpurea*) ist eine klassische Wald- und Schattenpflanze.

4 Das Sortiment ist eng mit dem Standort der Gärtnerei verknüpft, der in weiten Teilen relativ schattig ist und mit feuchten bis trockenen Böden aufwartet.

5 *Viola stojanowii* bietet kleine und leuchtende Blüten ähnlich denen der Hornveilchen *Viola cornuta*.



5



gärtnern im In- und Ausland und testet immer wieder Neues.

REICHER BLATTSCHMUCK

Die meisten Schattenpflanzen machen nicht mit auffälligen Blüten und knalligen Farben auf sich aufmerksam, gefallen dafür aber mit umso extravaganterem Blattschmuck. Gekonnt kombiniert, entstehen spannungsvolle Kombinationen, in denen die verschiedenen Grüntöne harmonisch zusammenspielen. Nebst üppigen, großen Pflanzen wie etwa der *Rodgersia* gibt es auch sehr kleine Schattenpflanzen wie den Sauerklee *Oxalis squamata* oder den Sibirischen Portulak, ein zierlicher, rosa blühender Bodendecker, der auch unter Nadelgehölzen gedeiht. Ähnlich filigran ist der mehrjährige Borretsch (*Borago pygmaea*) mit hellblauen Blüten. Daneben fallen außergewöhnliche Farne wie der rötlich überhauchte Rotschleierfarn (*Dryopteris erythrosora*) ins Auge. Im Schatten gedeihen auch verschiedene *Carex*-Arten,

ebenso das noch wenig bekannte Nepal-Reitgras *Calamagrostis emodensis* oder das Flattergras *Millium effusum* 'Aureum'. Aktuell sind diese Saison verschiedene, wenig bekannte Akeleien, aber auch *Thalictrum* oder *Digitalis* in verschiedenen Arten erhältlich. Immer wieder spürt Elisabeth Jacob außergewöhnliche Geranien auf, darunter verschiedene *nodosum*-Sorten.

Zur Gärtnerei gehört ein weitläufiger Park, der den Besuchern frei zugänglich ist. Das gesamte Areal umfasst insgesamt 1,2 Hektar. Die Parkanlage mit Baumschule und großem Teich war auf einer Wiese entstanden. Fredy Ungricht, der in Zürich ein eigenes Landschaftsarchitekturbüro führt, erinnert sich, dass er als Jugendlicher ab und zu im Park und in der Baumschule mitgearbeitet hat. Als Elisabeth Jacob und Fredy Ungricht vor fünf Jahren das Gelände erkundeten, wurde ihnen bewusst, welches Potenzial darin steckt. Langsam reifte die Idee heran, nochmals etwas Neues anzupacken und eine kleine, exklusive Nischengärtnerei



aufzubauen. Veränderungen gehören bei Elisabeth Jacob zum Leben, hat die Journalistin doch vor rund zehn Jahren eine Zusatzausbildung als Staudenkultivatorin und Obergärtnerin in Angriff genommen. Nun verwirklicht sie sich mit dem Aufbau der Gärtnerei „Blattgrün“ einen weiteren Traum.

TEXT und BILDER:

Caroline Zollinger, Gais/CH

DIE AUTORIN



Caroline Zollinger

aus Gais in der Schweiz ist Landschaftsarchitektin und seit vielen Jahren als

Freie Fachjournalistin in der grünen Branche tätig.



6 In einer Gärtnerei, die sich auf Schattenpflanzen spezialisiert, dürfen verschiedenste Farne nicht fehlen.

7 *Saruma henryi* gehört zur Familie der Osterluzeigewächse (*Aristolochiaceae*).

8 Die Großblütige Glockenblume *Campanula punctata* 'Sarastro' bietet dunkelviolette Blüten.

9 *Peltoboykinia watanabei* gehört zu den *Saxifragaceae*.

